

HALBJAHRESFINANZBERICHT
FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AG

20
12

Halbjahresfinanzbericht 2012 der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

Zwischenlagebericht
vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

GESCHÄFTSVERLAUF UND GESCHÄFTSERGEBNISSE

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unser Geschäft wird naturgemäß stark vom Wetter beeinflusst. Das 1. Halbjahr 2012 war sowohl gegenüber den durchschnittlichen Witterungsverhältnissen als auch im Vorjahresvergleich kälter. Dementsprechend hatten unsere Kunden einen höheren Wärmebedarf.

Der Anstieg des Primärenergiepreisniveaus setzte sich, wenn auch uneinheitlich, im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres fort. Während sich der auf Dollarbasis notierte Rohölpreis seit Anfang 2011 auf hohem Niveau in einem Korridor zwischen 90 und 120 Dollar/Barrel bewegte und im Durchschnitt kaum gegenüber dem Vorjahr veränderte, führte die seit April 2011 zu beobachtende Euroschwäche zu einer deutlichen Verteuerung des inländischen Heizölpreises. Parallel dazu entwickelte sich der Erdgaspreis, der sich sogar noch stärker verteuerte. Demgegenüber war beim Weltmarktpreis für Steinkohle und beim Preis für Holzpellets ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Auswirkungen dieser Veränderungen werden sich teilweise erst zeitversetzt in der zweiten Jahreshälfte bzw. in der kommenden Heizperiode zeigen. Die Preise für die CO₂-Zertifikate haben sich seit dem 1. Halbjahr 2011 halbiert. Das Zinsniveau für Geldanlagen ist seit 2010 auf einem historisch niedrigen Niveau.

Für den Vertrieb bietet der energiepolitische Konsens zur Fernwärme und zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) die Grundlage für ein weiterhin dynamisches Entwicklungstempo.

Mit der kürzlich erfolgten Novellierung des KWK-Gesetzes verbessert der Gesetzgeber nochmals die Rahmenbedingungen für den Ausbau dieser Effizienztechnologie und macht somit deutlich, welcher herausragender Stellenwert ihr bei der Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung zukommt. Neben der verbesserten Förderung der Modernisierung und des Neubaus von KWK-Anlagen und des Fernwärmenetzausbaus wird künftig u.a. auch der Bau von Wärmespeichern gefördert.

Das Geschäftsklima insgesamt stellt sich für die Fernheizwerk Neukölln AG weiterhin stabil und attraktiv dar, so dass die Ergebniserwartungen an das Geschäftsjahr 2012 infolge des erwarteten Rohertragsrückgangs gegenüber dem Vorjahr zwar geringer ausfallen, in Anbetracht aller Faktoren aber als positiv einzuschätzen sind.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das Wetter im ersten Halbjahr 2012 war relativ kalt. Die Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, lagen um 3 % über dem unserer Planung zugrundeliegenden Mittelwert der letzten zehn Jahre und um 6 % über dem Vorjahreswert. Das führte zu einer Absatzsteigerung um 9 GWh (4 %) auf 226 GWh. Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf stiegen um 2 % (0,2 Mio. €). Die Erlöse aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse entsprachen dem Vorjahresniveau. Nach Inbetriebnahme der neuen Blockheizkraftwerke (BHKW) im 2. Halbjahr 2011 konnten im 1. Halbjahr dieses Jahres 0,7 Mio. € Erlöse aus der Einspeisevergütung für den in den BHKW produzierten Strom erzielt werden. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 somit um 6 % auf 15,0 Mio. €.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2012 wurden Aufträge für 13 Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von 1,9 MW realisiert. Dem standen bisher nur geringfügige Reduzierungen der Anschlusswerte an bestehenden Kundenanlagen gegenüber. Per Saldo ergab sich zum 30. Juni 2012 ein Gesamtanschlusswert von rd. 242 MW. Im 1. Halbjahr 2012 konnten 23 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 3,8 MW akquiriert und vertraglich gebunden werden.

Produktions- und Leistungsentwicklung

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch sieben Großkesselanlagen, die insgesamt eine Feuerungswärmeleistung von 201,3 MW haben. Zum Einsatz kommen die Brennstoffe Steinkohle, Holzpellets (zunächst noch im Testbetrieb), Erdgas und Heizöl. Außerdem erfolgt seit dem Vorjahr eine gekoppelte Erzeugung von Wärme und Strom in drei neu errichteten Blockheizkraftwerken (BHKW), wovon zwei BHKW's mit Erdgas und ein BHKW mit Biogas betrieben werden. Zusätzlich erfolgt am Standort Kiehlufer eine Wärmeinkopplung aus dem Heizkraftwerk Mitte der Vattenfall Europe Wärme AG mit einer Bezugsleistung von 40 MW. Über ein Leitungsnetz mit einer Trassenlänge von rd. 90 km und 1.036 Wärmeübergabestationen versorgt das Unternehmen im großstädtischen nördlichen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln rund ein Drittel der Haushalte, diverse Gewerbekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung.

Zur Erreichung unserer qualitativen Zielsetzungen (KWK-Anteil, Primärenergiefaktor, CO₂-Emissionen) konnten wir im 1. Halbjahr den Anteil der aus Steinkohle erzeugten Wärme an der Gesamtnetzspeisung von 34 % im Vorjahr auf nunmehr 27 % deutlich reduzieren. Einerseits wurde der Einsatz von Holzpellets verdreifacht, so dass daraus bereits 21 GWh Wärme erzeugt wurden, andererseits stammen 6 GWh aus den drei eigenen BHKW. Der Fremdwärmebezug ging nur um 2 GWh zurück und ist mit 58 % (Vorjahr 61 %) der Gesamtnetzspeisung nach wie vor ein entscheidender Faktor auch für die Wirtschaftlichkeit der Wärmebereitstellung. Im Ergebnis wurden im 1. Halbjahr 136 GWh Wärme fremdbezogen und 98 GWh eigenerzeugt.

Entwicklung des Beschaffungsmarktes

Im Vorjahresvergleich verteuerte sich im 1. Halbjahr 2012 auf dem Brennstoffmarkt Erdgas um 17 % und Heizöl um 12 %, während bei Steinkohle ein Preisrückgang um 4 % und bei Holzpellets von 1 % statistisch festgestellt wurde. Demgegenüber stieg der Durchschnitts-Einstandspreis für die von uns eingesetzte spezielle Steinkohle um 13 %, der Einsatzpreis für Heizöl erhöhte sich um 33 % und wir hatten Preisrückgänge beim Erdgaseinsatz um 30 % und beim Holzeinsatz von 2 % zu verzeichnen. Der zusätzliche Bedarf an Biogas und Erdgas für die BHKW führte zu 0,8 Mio. € höheren Brennstoffkosten. Die Materialkosten insgesamt beliefen sich im 1. Halbjahr 2012 auf 7,2 Mio. €, wovon 3,1 Mio. € auf den Wärmebezug entfielen, der sich um 7 % verteuerte. Damit kam es zu einem Anstieg der Materialkosten gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 um 29 %.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit 1,2 Mio. € um 26 % unter dem Vorjahresniveau.

Davon betrafen rd. 70 % Trassenerweiterungen und 20 % den Bau neuer Kundenanlagen. Im 2. Halbjahr wird das Investitionsvolumen deutlich höher ausfallen, u.a. für die neuen BHKW und die damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen.

Die Abschreibungen lagen mit 1,7 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Personal

Am 30. Juni 2012 waren 41 Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Davon befanden sich zwei Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeitregelung in der Passivphase.

Jahren 2013 und 2014 vor der Realisierung von vier Blockheizkraftwerken mit einer Gesamtleistung von rd. 8,0 MW_{elektrisch} und rd. 8,8 MW_{thermisch} und einem Gesamtinvestitionsvolumen einschließlich der damit verbundenen Maßnahmen von rd. 7,8 Mio. €.

Operatives Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2012 lag mit 3,9 Mio. € um 12 % unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraums 2011.

Weitere wichtige Vorgänge der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2012

Das Fernheizwerk Neukölln nimmt aufgrund der Größe seiner Erzeugungsanlagen am EU-weiten Treibhausgas-Emissions-Handel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teil. Das Fernheizwerk Neukölln erhielt auch für das Jahr 2012 Zertifikate für 108.801 t CO₂ gemäß Zuteilungsantrag bzw. Zuteilungsgesetz (ZUG).

In 2012 wurden für 2011 elf Förderanträge für die KWK-Netzausbauförderung mit einem Gesamtvolumen von rd. 316 T€ gestellt.

Im Zusammenhang mit dem weiteren Aufbau eigener Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen am Standort Weigandufer hat das Unternehmen zwei wesentliche Entscheidungen getroffen. Aufgrund von bautechnischen Zwängen aber auch insbesondere durch die ab kommendem Jahr günstigere KWK-Förderung wird die für 2012 avisierte Inbetriebnahme von zwei Blockheizkraftwerken erst im Jahr 2013 erfolgen. Gleichzeitig hat das Unternehmen beschlossen, die ursprünglich für 2016 geplante nächste Ausbaustufe mit zwei weiteren BHKW's bereits auf 2013 bzw. 2014 vorzuziehen. Vorbehaltlich der noch ausstehenden behördlichen Genehmigungen steht FHW in den kommenden

DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung. Die Gesellschaft arbeitet seit Jahren ohne Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung ist allein aus dem laufenden Cashflow gesichert.

Das Sachanlagevermögen lag 0,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert, weil das Investitionsvolumen im 1. Halbjahr 2012 gering war. Das gesamte Anlagevermögen erreicht 67,2 % der Bilanzsumme (30. Juni 2011: 61,6 %).

Die Abschreibungen und die Zinsen entsprachen dem Vorjahresniveau.

Die zeitanteilig abgegrenzten Ertragsteuern fielen infolge des für das Geschäftsjahr erwarteten niedrigeren Ergebnisses um 0,2 Mio. € geringer aus.

Die Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) erreichte gute 26,3 % nach 31,7 % im 1. Halbjahr 2011.

Ertragslage

Das Periodenergebnis zum 30. Juni 2012 ging gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 0,4 Mio. € auf 3,1 Mio. € zurück.

Die im Vergleich zum Vorjahr zusätzlich eingespeisten Strommengen und der witterungsbedingt angestiegene Wärmeabsatz führten zu 0,9 Mio. € höheren Umsatzerlösen. Dem standen um 1,6 Mio. € höhere Materialaufwendungen gegenüber, so dass im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang des Rohertrags um 0,7 Mio. € auf 7,8 Mio. € zu verzeichnen war.

Bei allen übrigen Positionen gab es kaum Veränderungen zum Vorjahr.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um 0,1 Mio. € resultierte aus periodenfremden Erträgen (Spitzenausgleich Mineralölsteuer für 2010).

Der höhere Personalbestand hat zu 0,1 Mio. € höheren Personalaufwendungen geführt.

Hauptsächlich wegen geringerer Instandhaltungsaufwendungen haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. € verringert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend können wir feststellen, dass das Fernheizwerk Neukölln die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2012 bisher fortgesetzt hat. Als Unternehmen mit dem Kerngeschäft der Wärmeversorgung ist die Ertragslage des Unternehmens in starkem Maße abhängig von der Witterung und der Entwicklung der Brennstoffpreise. Das höhere Brennstoffpreisniveau und die zur Verbesserung der qualitativen Kennziffern vorgenommenen grundsätzlichen Veränderungen im Brennstoff-Mix der Eigenerzeugung (Erhöhung des Holzeinsatzes zu Lasten des Kohleeinsatzes) sowie der zusätzliche Brennstoffbedarf der BHKW führten zu einem starken Anstieg der Materialaufwendungen, der durch die zusätzlichen Stromerlöse und den witterungsbedingt höheren Wärmeabsatz nicht kompensiert werden konnte und einen Rohertragsrückgang zur Folge hatte.

Dennoch erwirtschaftet das Unternehmen auch unter ungünstigen Randbedingungen als in den letzten Jahren weiterhin attraktive Renditewerte.

Die nach wie vor hervorragende Finanzkraft ist die Grundlage dafür, dass das Unternehmen seine ausgezeichnete Handlungsfähigkeit im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen beibehält.

RISIKOBERICHT

Kapitalmarkt

Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 30. Juni 2012 bei einem Aktienkurs von 31,50 €/Akte 72,5 Mio. €. Im 1. Halbjahr 2012 bewegte sich der Kurs der Aktie zwischen 30,00 € und 33,45 €.

Die Fernheizwerk Neukölln AG verfügt über ein umfassendes internes Berichtswesen, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche belastbare und aussagekräftige Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Als hauptsächlicher Bestandteil des Risikomanagements wurde auch im laufenden Geschäftsjahr die Untersuchung der Einzelrisiken auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die Maßnahmen zur Risikominimierung ergaben für keines der identifizierten Einzelrisiken eine Einstufung als wesentlich. Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände hat die Risikobetrachtung des Unternehmens nicht ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2012 wird aufgrund der bereits realisierten Neuanschlüsse und der bisher akquirierten Neukunden wiederum ein sehr erfreuliches Vertriebsergebnis erwartet. Wir gehen davon aus, dass wir rd. 11 MW neue Anschlüsse realisieren können. Andererseits müssen wir wieder mit umfangreichen Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen infolge von Energieeinsparmaßnahmen auf Kundenseite rechnen. Insgesamt halten wir einen saldierten Anschlusswertzuwachs von 8 MW bezogen auf den Stand per 31. Dezember 2011 für realistisch.

Die Investitionen werden ausschließlich unter Inanspruchnahme von Eigenmitteln durchgeführt und werden voraussichtlich zwischen 7 und 8 Mio. € liegen und damit auf Vorjahresniveau (7,1 Mio. €).

Die Umsatzentwicklung wird wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir einen Heizbedarf über dem des langjährigen Durchschnitts und dem des Vorjahres. Das bisher zu verzeichnende Absatzplus wird sich unter der Annahme eines durchschnittlichen Witterungsverlaufs in den restlichen Monaten des Jahres noch vergrößern, da das IV. Quartal 2011 nicht sehr kalt war. Absatzzuwachs wird auch infolge der neu angeschlossenen Übergabestationen generiert, so dass wir gegenwärtig von einer gegenüber dem Vorjahr um 7 % höheren Absatzmenge ausgehen. Außerdem rechnen wir auch mit einem preisbedingt höheren Umsatz, da sowohl der Arbeits- als auch der Grundpreis über dem Vorjahresniveau liegen. Aus der Stromeinspeisung der BHKW erwarten wir um 1,3 Mio. € höhere Erlöse, so dass wir für den Gesamtumsatz somit von einer Steigerung um 2,7 Mio. € auf 28,6 Mio. € ausgehen.

Der zusätzliche Brennstoffbedarf der BHKW und das gestiegene Brennstoffpreinsniveau werden zu einem Anstieg der Materialaufwendungen führen, der das Umsatzplus deutlich übersteigt. Daher erwarten wir einen Rohertragsrückgang von rd. 1 Mio. €.

Wir rechnen mit einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um mindestens 0,1 Mio. € wegen geringerer Erträge aus dem CO₂-Emissionszertifikate-Handel.

Der Personalaufwand wird voraussichtlich um 0,3 Mio. € steigen.

Niedrigere Abschreibungen und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen werden sich voraussichtlich rein rechnerisch im Ergebnis ausgleichen, so dass wir vom Erreichen eines EBIT von mindestens 5,6 Mio. € ausgehen.

Das Finanzergebnis wird sich infolge fallender Zinsen gegenüber dem Vorjahr verschlechtern, so dass der Jahresüberschuss aus heutiger Sicht unter 4 Mio. € liegen wird.

Bei diesem Ergebnis gehen wir derzeit davon aus, dass auch für 2012 eine angemessene und attraktive Dividende gezahlt wird sowie zusätzlich Gewinnrücklagen gebildet werden können. Insofern sind in den nächsten Perioden keine Liquiditätsrisiken zu erkennen.

Berlin, den 14. August 2012

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum 30. Juni 2012

AKTIVA	30.06.2012 €	30.06.2012 €	31.12.2011 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		15.422,00	23
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke und Bauten	1.156.991,35		1.168
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.347.693,00		5.686
3. Rohrnetz	13.626.575,00		13.663
4. Rohrkanäle	76.192,00		87
5. Übergabestationen	4.853.164,42		4.914
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201.327,00		218
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.168.956,03		1.092
		26.430.898,80	26.828
		26.446.320,80	26.851
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		850.230,09	1.377
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.103.504,93		717
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	431.754,38		921
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.439.099,84		649
		4.974.359,15	2.287
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		5.986.187,50	12.691
		11.810.776,74	16.355
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.089.694,00	1.167
		39.346.791,54	44.373

PASSIVA	30.06.2012 €	30.06.2012 €	31.12.2011 T€
A. EIGENKAPITAL			
I. GEZEICHNETES KAPITAL		5.980.000,00	5.980
II. KAPITALRÜCKLAGE		999.497,13	999
III. GEWINNRÜCKLAGEN			
Andere Gewinnrücklagen		24.479.148,15	24.479
IV. PERIODENERGEBNIS (31.12.2011: Bilanzgewinn)		3.077.036,71	3.335
		<u>34.535.681,99</u>	<u>34.794</u>
B. EMPFANGENE BAUZUSCHÜSSE		1.129.618,14	1.212
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	1.644,00		2
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.518.841,19</u>		<u>2.445</u>
		<u>1.520.485,19</u>	<u>2.447</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.340,41		716
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.045.439,02		2.086
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>884.873,79</u>		<u>3.081</u>
		<u>2.123.653,22</u>	<u>5.883</u>
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		37.353,00	37
		<u>39.346.791,54</u>	<u>44.373</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

	1. Halbjahr 2012 €	1. Halbjahr 2012 €	1. Halbjahr 2011 T€
1. UMSATZERLÖSE		14.966.623,56	14.071
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		483.920,89	358
		<u>15.450.544,45</u>	<u>14.429</u>
3. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.572.078,49		2.157
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.588.953,83</u>		<u>3.381</u>
		7.161.032,32	5.538
4. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	1.355.172,33		1.265
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>309.219,93</u>		<u>302</u>
davon für Altersversorgung: 91.268,38 € (Vorjahr: 86 T€)		1.664.392,26	1.567
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		1.632.592,07	1.671
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		1.081.094,78	1.237
7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		41.662,75	43
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		<u>19.170,83</u>	<u>5</u>
9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		<u>3.933.924,94</u>	<u>4.454</u>
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		841.500,29	997
11. SONSTIGE STEUERN		<u>15.387,94</u>	<u>13</u>
12. PERIODENERGEBNIS		<u><u>3.077.036,71</u></u>	<u><u>3.444</u></u>

Kapitalflussrechnung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

	1. Halbjahr 2012 T€	1. Halbjahr 2011 T€
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis	3.077	3.444
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.633	1.671
Abnahme der Rückstellungen	-927	-1.377
Abnahme der empfangenen Baukostenzuschüsse	-83	-94
CASHFLOW NACH DVFA/SG	3.700	3.644
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.084	1.896
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.758	-878
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-2.142	4.662
2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.228	-1.672
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-1.228	-1.672
3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.335	-3.335
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-3.335	-3.335
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-6.705	-345
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.691	10.472
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	5.986	10.127
5. ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS		
Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.986	10.127

Entwicklung des Eigenkapitals der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2012

	Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	Bilanzgewinn/ Periodenergebnis €	Gewinn- rücklagen €	Eigen- kapital €
01.01.2011	5.980.000,00	999.497,13	3.335.000,00	22.823.030,01	33.137.527,14
GEZAHLTE DIVIDENDEN			-3.335.000,00		-3.335.000,00
PERIODENERGEBNIS			3.444.454,33		3.444.454,33
GESAMTERGEBNIS	0,00	0,00	109.454,33	0,00	109.454,33
30.06.2011	5.980.000,00	999.497,13	3.444.454,33	22.823.030,01	33.246.981,47
01.01.2012	5.980.000,00	999.497,13	3.335.000,00	24.479.148,15	34.793.645,28
GEZAHLTE DIVIDENDEN			-3.335.000,00		-3.335.000,00
PERIODENERGEBNIS			3.077.036,71		3.077.036,71
GESAMTERGEBNIS	0,00	0,00	-257.963,29	0,00	-257.963,29
30.06.2012	5.980.000,00	999.497,13	3.077.036,71	24.479.148,15	34.535.681,99

Verkürzter Anhang vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Halbjahresfinanzbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im letzten Jahresabschluss angewendet. Diese sind im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 31 ff. dargestellt.

Der für das erwartete Gesamtjahresergebnis 2012 prognostizierte Ertragsteueraufwand wurde zeitanteilig für das 1. Halbjahr abgegrenzt, wobei der im 2. Halbjahr eintretende ertragsteuerliche Sondereffekt aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens noch nicht berücksichtigt wurde.

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf wesentliche Veränderungen (über 0,1 Mio. €) der Beträge gegenüber dem letzten Jahresabschluss zum 31.12.2011.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden 0,4 Mio. € unter dem Stand zum Jahresanfang ausgewiesen, da das bisherige Investitionsvolumen insbesondere bei den technischen Anlagen und Maschinen geringer als geplant ausfiel und unterhalb des Abschreibungsvolumens lag.

Vorräte

Die Vorräte haben sich im Wesentlichen dadurch um 0,5 Mio. € verringert, weil vor der Sommerrevision der Kohlekessel planmäßig alle Steinkohlebestände verbraucht wurden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die um 2,4 Mio. € höheren Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Umsatzabgrenzungen per 30. Juni 2012 von 2,9 Mio. €. Da im Januar die Abrechnung für das Vorjahr erfolgte und die auf dieser Basis ermittelten Abschläge in elf gleichen Beträgen in den Monaten Februar bis Dezember fällig sind, wird die Vorleistung von FHW erst zum Jahresende hin abgebaut. Dies führt zu unterjährig relativ hohen Umsatzabgrenzungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Rückgang um 0,5 Mio. € resultiert hauptsächlich daraus, dass zum Bilanzstichtag 31.12.2011 in dieser Position 0,4 Mio. € Forderungen aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten enthalten waren, die Anfang 2012 ausgeglichen wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Beim Anstieg um 0,8 Mio. € handelt es sich im Wesentlichen um 880 T€ vom Finanzamt unzutreffend abgebuchte Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf unsere Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011. Die Rückzahlung erfolgte im Juli 2012.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel haben sich um 6,7 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2011 verringert. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt sind die liquiden Mittel um 4,1 Mio. € zurückgegangen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden um 0,9 Mio. € niedriger ausgewiesen. Dabei verringerten sich die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung um 0,5 Mio. € und die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 0,3 Mio. €. Von den zum Jahresende 2011 vorhandenen Rückstellungen wurden insgesamt im 1. Halbjahr 2012 rd. 1,3 Mio. € verbraucht, weniger als 0,1 Mio. € aufgelöst sowie rd. 0,4 Mio. € neu zugeführt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Rückgang um 0,5 Mio. € ist stichtagsbedingt zufällig.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Abgrenzungen im Dezember 2011 für Biogas-, Fernwärme- und Stromlieferungen von Unternehmen des Vattenfall-Konzerns waren witterungsbedingt deutlich höher als im Monat Juni 2012, so dass sich insgesamt um 1,0 Mio. € geringere Verbindlichkeiten ergaben.

Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentliche Ursache für den Anstieg dieser Position um 2,2 Mio. € waren die zum 31.12.2011 hier ausgewiesenen Rückzahlungsverpflichtungen in Höhe von 2,5 Mio. € gegenüber Wärmekunden wegen unterjährig zu hoher Abschlagszahlungen, die nach Rechnungslegung Anfang 2012 von uns ausgeglichen wurden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bezüglich der Positionen, die wesentlich von den Beträgen des 1. Halbjahres des letzten Jahresabschlusses abweichen, verweisen wir neben den folgenden Erläuterungen auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse stiegen um 0,9 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2012 T€	1. Halbjahr 2011 T€
Wärmeverkauf	14.220	13.987
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	68	84
Stromeinspeisung	679	0
	14.967	14.071

Die Witterung im 1. Halbjahr 2012 war kühler als im Vorjahr. Bei einem um 4 % (9 GWh) höheren Absatz stiegen die Erlöse aus dem Wärmeverkauf um 2 % (0,2 Mio. €).

Aus den drei in 2011 in Betrieb genommenen BHKW konnte durch Stromerlöse von 0,7 Mio. € wieder ein nennenswerter Beitrag zur Umsatzsteigerung erzielt werden.

Materialaufwand

Beim Materialaufwand war ein Anstieg um 1,6 Mio. € zu verzeichnen. Der höhere Anstieg im Verhältnis zur Umsatzsteigerung hatte einen um 0,7 Mio. € rückläufigen Rohertrag zur Folge.

Gegenüber dem Vorjahr kam es wiederum zu einem deutlichen Anstieg des Brennstoffpreisniveaus. Während wir beim Erdgas aufgrund gestiegener Abnahmemengen einen Rückgang der spezifischen Einsatzkosten um 30 % verzeichnen konnten, stiegen die Einsatzkosten von Steinkohle (13 %) und Heizöl (33 %). Die Preiserhöhung beim Wärmebezug fiel demgegenüber mit 7 % geringer aus.

Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des 1. Halbjahres 15 Angestellte und 24 gewerbliche Arbeitnehmer und damit einen Mitarbeiter mehr als im Vorjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die um 0,2 Mio. € geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruhen im Wesentlichen auf stichtagsbedingt geringeren Instandhaltungsaufwendungen.

SONSTIGE ANGABEN

Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Unternehmens unter www.fhw-neukoelln.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Berlin, den 14. August 2012

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 14. August 2012

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Fernheizwerk Neukölln AG
Weigandufer 49
D-12059 Berlin

Telefon 030 / 6 88 90 40
Telefax 030 / 6 81 20 50
info@fhw-neukoelln.de